

Civil Rights movement, Klasse 10- strukturierte Unterrichtseinheit???

Beitrag von „Meike.“ vom 9. Mai 2006 08:50

Ich hab's mal so gemacht (Anfang 11, also nicht so weit weg von 10):

Kurze Einführung in die Situation der Schwarzen in den USA per Mini-Präsentation der Schüler (jede Gruppe hatte einen kurzen Text, ging in einer Doppelstunde)

- Jim Crow (laws)
- Segregation (general / every day life)
- right to vote
- Rosa Parks and effects

Dann (nächste Doppelst.):

Kurzbiografien und Auszüge über die Ideen Martin Luther King's und Malcolm X's vorbereitet. In je zwei Klassenhälften in Gruppen erarbeiten lassen (in Rollenperspektive). Dann haben sich die Malcolm Xe mit den M.L. Kings in einer Debatte darüber auseinandersetzen müssen, ob oder ob nicht Gewalt ein Mittel zur Befreiung der Schwarzen sein muss und warum oder warum nicht. Sehr spannend.

In einer weiteren Dopp.St. haben wir Spike Lee's "Malcolm X" geguckt (ein paar Szenen müssen übersprungen werden, wegen Überlänge) - dem Film ist kaum etwas hinzuzufügen, und er bleibt in den Köpfen hängen. Die Schüler haben sich dann persönlich (also ohne Rollenperspektive) mit der Frage der Gewaltfreiheit in Filmbesprechungen und persönlichen Statements auseinandergesetzt, auch sehr spannend.

Danach haben wir geguckt, wo die civil rights movements über die Zeit angekommen sind - bzw. welche Überreste es heute noch gibt und was erreicht worden ist. (Gruppenarbeit mit Expertenaustausch)

Ich würde in einer 10 nicht zu viel mit englischsprachigen Gesetzestexten und trockenen Informationstexten herummurksen - das Thema sollte da eher kontrovers und auch über die Gefühlsschiene behandelt werden. Dazu nochmal der Filmtipp Malcolm X....

Gruß
Meike